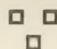
Königliches Gymnasium

zu Tilsit.

Bericht über das Schuljahr 1910–1911

von

Dr. K. Müller,
Gymnasial-Direktor.



Hierzu eine wissenschaftliche Beilage:

Litauisches Lesebuch. Erster Teil

von

Alexander Kurschat, Professor.



Tilsit 1911.
Buchdruckerei J. Reylaender & Sohn.

1911. Programm-Nr. 17.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

№		A. Im Gymnasium.														B. In der Vorschule				Gesamtzahl der Stunden
		OI	UI	OII	UII	OIII		UIII		IV		V		VI		1.		2.	3.	
						a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b			
1.	Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	38
2.	Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	2 1 } 3	2 1 } 3	3 1 } 4	3 1 } 4	9	9	7	7	72
3.	Lateinisch . . .	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	—	—	—	—	108
4.	Griechisch . . .	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
5.	Französisch . . .	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	28
6.	Hebräisch*) . . .	(2)		(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(4)
7.	Englisch*) . . .	(2)		(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(4)
8.	Litauisch*) . . .	2 I—IV)										—	—	—	—	—	—	—	—	(2)
9.	Geschichte . . .	} 3	} 3	} 3	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	23
10.	Erdkunde . . .				1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	17
11	Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	72
12.	Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	28
13.	Schreiben . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	4	3	23
14.	Zeichnen	(2 I—II)*)				2	2	2		2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	16
15	Singen	1 I—IV 1 I—II						1 III—IV				2	2	2		1		1	—	11
16.	Turnen	3		3		3		3		3	3	3		3		2		—	—	26
	Zusammen	35	35	35	35	35	35	35	35	34	34	30	30	30	30	23	23	19	17	520

*) wahlfrei.

2. Verteilung der Lehrstunden im Sommer-Halbjahr 1910.

№	Namen und Charakter	Ordin.	OI	UI	OII	UII	OIII a	OIII b	UIII a	UIII b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	1. V. a	1. V. b	2. V.	3. V.	Stundenzahl
1.	Dr. **Müller,** Direktor.		7 Latein		3 Lat.																10
2.	**Josupeit,** Professor.	O IIIa			4 Latein 3 Franz.		8 Latein 2 Franz.			2 Franz.											19
3.	Dr. **Kröhnert,** Professor.	U I		3 Dtsch. 6 Griech.			2 Dtsch.		8 Latein												19
4.	Dr. **von Frisch,** Professor.	U IIIa				2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Dtsch. 2 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.									20
5.	**Naft,** Professor.	O IIIb				3 Dtsch. 6 Griech.		2 Dtsch. 8 Latein													19
6.	Dr. **Kummrow,** Professor.	U IIIb		7 Lat.	3 Gesch.					2 Dtsch. 8 Latein											20
7.	**Kurschat,** Professor.	O I	3 Dtsch. 6 Griech.								3 Dtsch.	8 Latein									20 u. 2 Litauisch
8.	Dr. **Hecht,** Professor.	U II	3 Turnen A (OI–UI)			7 Latein	6 Griech.		6 Griech.												22
9.	**Plew,** Professor.	V b	3 Gesch.	3 Gesch.				2 Gesch. 1 Erdk.					2 Erdk.	3 Dtsch. 8 Latein							22
10.	**Beckmann,** Professor.	O II			3 Dtsch. 6 Griech,						8 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.										21
11.	**Selzer,** Professor.	IVa				3 Franz.	3 Turnen C (OIII a–b)	2 Franz.	2 Natb.	2 Natb.	4 Franz. 4 Math. 2 Natb. 3 Trn. E										25
12.	**Anbuhl,** Oberlehrer.	Va	2 Relig. 2 Hebräisch (OI–UI)	2 Relig.				2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.	3 Dtsch. 8 Latein								23
13.	**Lange,*)** Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			2 Natb.	3 Math. 2 Natb.	3 Math.					2 Erdk.							24
14.	Dr. **Odau,** Oberlehrer.	VIb						6 Griech.		6 Griech.						4 Dtsch. 8 Latein					24
15.	Dr. **Reicke,** Oberlehrer.	IVb	3 Franz. 2 Englisch (OI–UI)	3 Franz.	2 Engl. 3 Turnen B (OII–UII)				3 Turnen D (UIII a–b)			3 Dtsch. 4 Franz. 3 Trn. F									26
16.	**Powel,** cand. prob.				4 Math, 2 Physik	4 Math. 2 Natw.	3 Math.			3 Math.		4 Math.									22
17.	**Trincker,** cand. sem.	VIa			2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.				4 Dtsch. 8 Latein						24
18.	**Riewe,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen I—II (OI–UII)				2 Zeichn. 1 Schreiben O III—IV (OIII a–UIII b)	2 Zeichn.	2 Zeichnen (UIII a–b)		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Relig.		4 Schrb.				24
19.	**Tolckmitt,**)** Vorschullehrer.	2. V.											2 Relig. 2 Schrb.		4 Rechn.				2 Relig. 7 Dtsch. 5 Rechn. 4 Schrb.		26
20.	**Eichholz,** Lehrer am Gymn.												4 Rechn. 2 Natb.	4 Rechn. 2 Natb.	2 Erdk.	2 Erdk. 2 Natb.		5 Rechn. 4 Schrb.			27
21.	**Hennig,** Vorschullehrer.	1. V. a												2 Schrb.	2 Schrb.	3 Relig. 2 Schrb.	2 Relig. 7 Dtsch. 2 Ansch. 5 Rechn. 2 Turnen J. (1. V. a–b)				27
22.	**Stritzel,** Technischer Lehrer.	1. V. b	1 Singen I—II (OI–UI) 1 Singen I—IV (OI–UIII)				1 Singen O III—IV (OIII a–UIII b)						2 Sing.	2 Relig. 2 Sing.	2 Singen (VI a–b)	4 Rechn.	1 Singen (1. V. a–b)	2 Relig. 7 Dtsch. 2 Ansch.	1 Sing.		28
23.	**Krüger,** Vorschullehrer.	3. V.										2 Natb.	3 Turnen G (V a–b)		2 Natb. 3 Turnen H (VI a–b)					2 Relig. 7 Dtsch. 5 Rechn. 3 Schrb.		27

*) Vom 7. April bis 27. Mai vertreten durch cand. prob. Waldow. **) Vom 3. August ab vertreten durch Hauptlehrer a. D. Jedamski.

2a. Verteilung der Lehrstunden im Winter-Halbjahr 1910/11.

№	Namen und Charakter	Ordin.	OI	UI	OII	UII	OIII a	OIII b	UIII a	UIII b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	1. V. a	1. V. b	2. V.	3. V.	Stundenzahl.
1.	Dr. Müller, Direktor.		7 Latein	2 Horaz	2 Vergil																11
2.	Josupeit, Professor.	O IIIa			5 Latein 3 Franz.		8 Latein 2 Franz.			2 Franz.											20
3.	Dr. Kröhnert, Professor.	U I		3 Dtsch. 6 Griech.			2 Dtsch.		8 Latein												19
4.	Dr. von Frisch, Professor.	U IIIa				2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Dtsch. 2 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.									20
5.	Nast, Professor.	O IIIb				3 Dtsch. 6 Griech.		2 Dtsch. 8 Latein													19
6.	Dr. Kummrow, Professor.	U IIIb		5 Lat.	3 Gesch.					2 Dtsch. 8 Latein											18
7.	Kurschat, Professor.	O I	3 Dtsch. 6 Griech.								3 Dtsch.	8 Latein									20 u. 2 Litauisch
8.	Dr. Hecht, Professor.	U II	3 Turnen A (OI–UI)			7 Latein	6 Griech.		6 Griech.												22
9.	Plew, Professor.	V b	3 Gesch.	3 Gesch.				2 Gesch. 1 Erdk.					2 Erdk.	3 Dtsch. 8 Latein							22
10.	Beckmann, Professor.	O II			3 Dtsch. 6 Griech.						8 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.										21
11.	Boettcher, Professor.	VIa				2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion (UIII a–b)		2 Relig.				4 Dtsch. 8 Latein						22
12.	Selzer, Professor.	IVa				3 Franz.	3 Turnen C (OIII a–b)	2 Franz.	2 Natb.	2 Natb.	4 Franz. 4 Math. 2 Natb. 3 Trn. E										25
13.	Unbuhl, Oberlehrer.	Va	2 Relig. 2 Hebräisch (OI–UI)	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.							2 Relig.	3 Dtsch. 8 Latein								23
14.	Lange, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			2 Natb.	3 Math. 2 Natb.	3 Math.					2 Erdk.							24
15.	Dr. Odau, Oberlehrer.	VIb						6 Griech.		6 Griech.						4 Dtsch. 8 Latein					24
16.	Dr. Reicke, Oberlehrer.	IVb	3 Franz. 2 Englisch (OI–UI)	3 Franz.	2 Engl. 3 Turnen B (OII–UII)				3 Turnen D (UIII a–b)			3 Dtsch. 4 Franz. 3 Trn. F									26
17.	Frenzel, Oberlehrer.				4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Natw.	3 Math.			3 Math.		4 Math.									22
18.	Riewe, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen I–II (OI–OII)				2 Zeichn. 1 Schreiben O III–IV	2 Zeichn.	2 Zeichnen (UIII a–b)		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Relig.		4 Schrb.				24
19.	Tolckmitt,*) Vorschullehrer.	2. V.											2 Relig. 2 Schrb.		4 Rechn.				2 Relig. 7 Dtsch. 5 Rechn. 4 Schrb.		26
20.	Eichholz, Lehrer am Gymn.												4 Rechn. 2 Natb.	2 Natb.	2 Erdk.	3 Relig. 2 Erdk. 2 Natb.		5 Rechn. 4 Schrb.			26
21.	Hennig, Vorschullehrer.	1. V. a												4 Rechn. 2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb.	2 Relig. 7 Dtsch. 2 Ansch. 5 Rechn.				26
22.	Stritzel, Technischer Lehrer.	1. V. b	1 Singen I–II 1 Singen I–IV				1 Singen O III–IV						2 Sing.	2 Relig. 2 Sing.	2 Singen (VI a–b)	4 Rechn.	1 Singen (1. V. a–b)	2 Relig. 7 Dtsch. 2 Ansch.	1 Sing.		28
23.	Krüger, Vorschullehrer.	3. V.										2 Natb.	3 Turnen G (V a–b)		2 Natb. 3 Turnen H (VI a–b)					2 Relig. 7 Dtsch. 5 Rechn. 3 Schrb.	27

*) bis Weihnachten vertreten von Hauptl. a. D. Jedamski und von Neujahr ab ersetzt durch Vorschullehrer Baugirdis.

3. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Pensen.

I. Aufgaben für die Reifeprüfung.

A. Für den deutschen Aufsatz. a) Michaelis 1910: Kreon und Antigone als Vertreter entgegengesetzter Rechtsauffassungen. b) Ostern 1911: Inwiefern ergänzen Achill und Hektor einander zum Bilde des edlen homerischen Helden?

B. Für die griechische Arbeit. a) Michaelis 1910: Lysias, *Κατὰ Ἀγοράτου* § 5 ff. bis 12 mit Auslassungen. b) Ostern 1911: Xenophon, Institutio Cyri VII, 2, 9 ff.

C. Für die mathematische Arbeit. a) Michaelis 1910: 1. Ein Kapital von 20000 M. ist in 10 Jahren auf 28212 M. angewachsen. Zu wieviel Prozent hat es gestanden? Wann wird das Kapital seinen ursprünglichen Wert wieder erreichen, wenn von nun an eine jährliche Rente von 1200 M. gezahlt wird und der Zinsfuß derselbe bleibt? 2. Ein Marmorsockel ($s = 2{,}7$) soll die Gestalt eines geraden quadratischen Pyramidenstumpfs, das Gewicht $p = 1946{,}7$ kg, die Höhe $h = 7$ dm, die Seitenkante $c = 11$ dm haben. Wie lang müssen die Kanten der Grund- und Deckfläche werden? 3. Um welche Tageszeit (M. E. Z.) ist ein Zimmer in Tilsit, dessen Fenster nach S 28° 44′ W gehen, am 1. September dem Sonnenlicht am stärksten ausgesetzt? $\varphi = 55^0\ 2'$. $\lambda = 21^0\ 46'$. $\delta = +\ 8^0\ 23'$. Zeitgleichung $= 0$. 4. Für die Parabel $y^2 = 2\,p\,x$ und die Gerade $\frac{x}{a} + \frac{y}{b} = 1$ sind die Koordinaten der Schnittpunkte zu berechnen und das Produkt der Abszissen zu bilden. Was fällt bei dem Resultat auf? Wie läßt es sich in einen Satz fassen? Wie lautet der Satz für den Fall, daß die Gerade Tangente wird? — b) Ostern 1911: 1. In welcher Höhe und unter welchem Azimut befindet sich der Arktur, wenn der Sirius kulminiert? Ist er gut sichtbar? Arktur A. R. $= 14^h\ 11{,}6^m$; $\delta = +\ 19^0\ 38'$. Sirius A. R. $= 6^h\ 41{,}2^m$. Breite von Tilsit $\varphi = 55^0\ 2'$. 2. Von einem Rhombus ist die Seite d und der Inhalt der umgeschriebenen Ellipse $F = 0{,}3 \cdot d^2 \pi$ gegeben. In welchem Verhältnis stehen die Diagonalen, wie groß sind die Winkel des Rhombus und wie lautet die Gleichung der Ellipse? Dieselben Fragen sind zu beantworten für den Fall, daß der Inhalt der Ellipse möglichst groß ist. 3. Die Kante a eines Würfels ist gegeben. Die Kante des Tetraeders ist zu konstruieren, das die gleiche Oberfläche wie der Würfel hat. Beide Körper sind in richtigem Größenverhältnis perspektivisch zu zeichnen. Wie verhalten sich die Rauminhalte beider Körper? 4. Die Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks bilden eine arithmetische Reihe. Der Inhalt ist $F = 486$ qcm. Wie lang sind die Seiten?

II. Aufsatzthemen.

In O I: 1. Klopstocks und Lessings Einfluß auf die dichterische Entwickelung Goethes. (Nach Dichtung und Wahrheit.) 2. Demosthenes und sein Volk nach Zeugnissen des Demosthenes. 3. Kreon und Antigone als Vertreter entgegengesetzter Rechtsanschauungen. (Abituriententhema.) 4. Wie charakterisiert Goethe die Eigenart des menschlichen Wesens in den Gedichten: „Grenzen der Menschheit", „Das Göttliche" und „Meine Göttin"? 5. Inwiefern brachte Italien Goethe das Griechentum näher? 6. Welchen Rückblick und welchen Ausblick auf den Gang der menschlichen Kultur gibt Schiller in seinem „Spaziergang" und was lehrt uns in bezug auf den

Schlußgedanken des Gedichts die Erfahrung des letzten Jahrhunderts? (Klassenaufsatz.) 7. Inwiefern erfüllt der Chor in der „Braut von Messina“ die Anforderungen, die Schiller an den Chor in der Tragödie stellt? 8. (Das Abituriententhema.)

In UI: 1. Alba und Egmont als Vertreter politischer Gegensätze. 2. Nicht durch die Schuld der Sterne, durch eigne Schuld nur sind wir Schwächlinge. (Klassenaufsatz.) 3. Die Sinnesänderung des Neoptolemos im „Philoktet“ des Sophokles. 4. Mit welchem Recht behauptet Schiller, Klopstock ziehe allem, was er behandelt, den Körper aus, um es zu Geist zu machen? 5. Wie kommt es in Grillparzers Drama zur Untreue Jasons gegen Medea? 6. Entspricht die Darstellung von Persönlichkeiten in den ersten drei Büchern der Ilias den Lessingschen Regeln über die Beschreibung? 7. Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar“ als Idealist. 8. Wodurch unterscheidet sich Sokrates von seinen Mitbürgern? (Klassenaufsatz.)

In OII: 1. Unglück ist auch gut. 2. Treue und Untreue im „Götz von Berlichingen“. (Klassenaufsatz.) 3. Hagen und Volker. Ein Vergleich. 4. Rühmt Herodot mit Recht die Athener besonders als Retter Griechenlands in den Perserkriegen? 5. Inwiefern beschleunigen die Befreiungsversuche den Untergang der Maria Stuart? 6. Die Nacht ist keines Menschen Freund. (Klassenaufsatz.) 7. Goethes Egmont und Schillers Maria Stuart angesichts des Todes. Ein Vergleich. 8. Welche Neuerungen in der Lebensweise der Bewohner des Städtchens werden in Goethes „Hermann und Dorothea“ erwähnt?

In UII: 1. In welcher Weise schildert uns Uhland in seinem Gedichte „Das Glück von Edenhall“ den Leichtsinn des jungen Lord? 2. Wo wir uns bilden, da ist unser Vaterland. 3. Über Sommerfrischen. 4. Das Wirken von Mann und Frau in freier Anlehnung an Schillers „Glocke“. 5. Inwiefern bildet der erste Auftritt von Schillers „Wilhelm Tell“ die Exposition des Stückes? 6. Über den Nutzen der Fußwanderungen. 7. Ist die Zukunft dunkel? 8. Der Jungfrau von Orleans Schuld und Sühne, nach Schiller.

In OIIIa: 1. Heines „Belsazar“ und Uhlands „Glück von Edenhall“. 2. Vier Gemälde aus Uhlands Gedicht „Des Sängers Fluch“. (Klassenarbeit.) 3. Wie beweist Ernst von Schwaben seinem Freunde die Treue? 4. Das Leben des Grafen Douglas nach Fontanes Gedicht. 5. Das Nahen des Herbstes. 6. Die Dienstboten in Vossens Gedicht „Der siebzigste Geburtstag“. 7. Der Taucher und der Ritter in Schillers „Handschuh“. 8. Die Christen und die Türken in Körners „Zriny“. 9. Der Seelenkampf des Jünglings in Lenaus „Werbung“. (Klassenarbeit.)

In OIIIb: 1. Das Leben des alten Tamm. 2. Das menschliche Leben eine Seefahrt. 3. Meine Sommerferien. 4. Die Ursachen des Krieges zwischen Cäsar und Ariovist. (Klassenarbeit.) 5. Die Segnungen des Ackerbaues. 6. Der Herbst. 7. Herzog Ernst und Werner von Kiburg, ein Beispiel idealer Freundestreue. 8. Der König und die Sänger in Uhlands „Des Sängers Fluch“. (Klassenarbeit.) 9. Das Leben der Fischer.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht am Gymnasium.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 396, im Winter 375 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn-Unterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 29, im W. 47	im S. 2, im W. 2
aus andern Gründen	im S. 0, im W. 0	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 29, im W. 47	im S. 2, im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,3%, im W. 12%	im S. 0,5%, im W. 0,5%

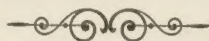
Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen des Gymnasiums 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 30, zur größten 50 Schüler. Von der Vorschule hatten die Schüler der 1. Klasse im Sommer Unterricht in einer besonderen Abteilung bei Vorschullehrer Hennig.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt. Für den Turnunterricht waren im Sommer wöchentlich insgesamt 26, im Winter 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Professor Dr. Hecht der Abteilung A, Professor Selzer den Abteilungen C und E, Oberlehrer Dr. Reicke den Abteilungen B, D und F und Vorschullehrer Krüger den Abteilungen G und H.

Die Anstalt verfügt über eine eigene Turnhalle, die in unmittelbarer Nähe des Klassengebäudes liegt. Vor der Halle befindet sich ein Platz, der im Sommer das Turnen im Freien ermöglicht.

Im Sommerhalbjahr wurden von jeder der 8 Abteilungen wöchentlich in der dritten Turnstunde statt des Geräteturnens Turnspiele betrieben, und zwar auf dem außerhalb der Stadt belegenen kleinen Exerzierplatze bei Jakobsruhe, der von der Schule aus in etwa 15 Minuten erreicht wird. Zur Teilnahme an den Turnspielen waren alle Schüler verpflichtet, soweit sie nicht vom Turnen befreit waren. Im Sommer bestanden an der Schule zwei Vereine von Schülern zur Pflege des Fußballspiels.

Schwimmunterricht wird an der Schule nicht erteilt, doch sind von den Schülern des Gymnasiums 176 des Schwimmens kundig, unter denen 55 Freischwimmer sind.



5. Übersicht über die in dem Gymnasium eingeführten Lehrbücher.

	In den Klassen							
	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
1. Religion.								
a) Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil	—	—	—	—	—	IV	V	VI
b) desgl. II. Teil, Ausgabe B	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
c) desgl. III. Teil, Ausgabe A . . .	I	O II	—	—	—	—	—	—
d) Luthers Katechismus, von Kahle . .	—	—	U II	O III	U III	IV	V	VI
e) Voelker und Strack, Bibl. Lesebuch .	I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
f) Novum testamentum graece . . .	I	O II	—	—	—	—	—	—
2. Deutsch.								
a) Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch (von Muff) je ein Band	—	—	—	—	—	IV	V	VI
b) Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch (von Kinzel) II, 1	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
c) desgl. II, 2, 2	I	—	—	—	—	—	—	—
3. Latein.								
a) H. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns lat. Übungsbüchern	I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
b) Ostermanns lateinisches Übungsbuch (von Müller), je ein Band für	I und	O II	U II	III		IV	V	VI
4. Griechisch.								
a) Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik	I	O II	U II	O III	U III	—	—	—
b) Kaegi, Griechisches Übungsbuch, je ein Teil für	—	—	—	O III	U III	—	—	—
5. Französisch.								
a) Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe E für Gymnasien und Realgymnasien . . .	—	—	—	—	U III	IV	—	—
b) Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B . .	—	—	U II	O III	—	—	—	—
c) Ploetz und Kares, Sprachlehre . . .	—	–	U II	O III	—	—	—	—
6. Hebräisch.								
a) Hollenberg, Hebräisches Schulbuch . .	I	O II	—	—	—	—	—	—
b) Biblia hebraica	I	—	—	—	—	—	—	—

	In den Klassen							
7. Litauisch.								
a) Schiekopp-Kurschat, Lit. Grammatik .	I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
b) Jacoby, Litauische Chrestomathie . .	I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
8. Englisch.								
Gesenius, Lehrbuch, Teil I	I	O II	—	—	—	—	—	—
9. Geschichte.								
a) Meyer, Lehrbuch der Geschichte, I. Heft	—	—	—	—	—	IV	—	—
b) Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch . .	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
c) Knaake, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, je ein Teil für . . .	OI UI	O II	—	—	—	—	—	—
d) Cauer, Geschichtstabellen	I	O II	U II	O III	U III	—	—	—
e) Putzger, Geschichtsatlas	I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
10. Erdkunde.								
a) Diercke, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
b) von Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe D, je ein Heft für	—	—	—	O III	U III	IV	V	—
11. Rechnen und Mathematik.								
a) H. Müller, die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, Ausgabe A, I. Teil	—	—	U II	O III	U III	IV	—	—
b) desgl. II. Teil	I	O II	—	—	—	—	—	—
c) Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln .	I	O II	U II	—	—	—	—	—
d) H. Müller und F. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen, je ein Heft für	—	—	—	—	—	IV	V	VI
12. Naturwissenschaften.								
Jochmann, Grundriß der Experimental-Physik	I	O II	U II	—	—	—	—	—
13. Singen.								
a) Liederschatz, Hannover und Lüneburg .	—	—	—	O III	U III	IV	V	VI
b) Günther und Noack, Liederschatz . .	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	—

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P. S. K. 10. 5. 10: Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat kürzlich darauf hingewiesen, daß die Vermittelung einer Kollektiv-Versicherung für Schüler nicht zu den Aufgaben der Schule gehört und daß es den Eltern überlassen bleiben muß, ihrerseits das Erforderliche in die Wege zu leiten, wenn sie den Wunsch haben, die Schüler zu versichern.

P. S. K. 20. 5. 10: Mit dem Beginne der sommerlichen Jahreszeit hat sich auch die unerfreuliche Erscheinung wieder beobachten lassen, daß die Freude an der Natur so leicht zu gedankenlosem Mißbrauch, nicht selten sogar zu leichtfertiger Zerstörung ihrer Gebilde, namentlich der Pflanzen, ausartet. Über das Abbrechen von Zweigen, das Ausreißen und Zertreten von Pflanzen auch bei Schulausflügen in Wald und Feld oder an den Meeresstrand wird von Naturfreunden wieder viel geklagt.

Wenn auch derartige Klagen nicht gerade besonders Angehörige der höheren Schulen und Lehrerbildungsanstalten treffen, so werden doch alle, die an solchen Anstalten und für sie zu wirken berufen sind, daraus immer wieder die Anregung entnehmen, dahin zu wirken, daß das Verhalten unserer Schüler der Natur gegenüber nicht nur selbst tadelfrei, sondern auch für weitere Kreise zum guten Beispiel werde.

P. S. K. 18. 6. 10: Der Anschluß von Schülervereinigungen zu stenographischen Übungen an die Gesamtorganisation eines Stenographenverbandes ist untersagt. Die Schülervereinigungen sollen mit ihrer Organisation in keiner Weise aus dem Rahmen der Schule heraustreten, auch nicht der Werbetätigkeit irgend eines Stenographen-Verbandes dienen.

P. S. K. 4. 1. 11. Ministerial-Erlaß 21. 12. 10: Nachdem bei einer größeren Anzahl von Gymnasien die französische und die englische Sprache ihre Stellung im Lehrplane der drei oberen Klassen entweder für alle Schüler oder für bestimmte Schülergruppen vertauscht haben, ist durch den Erlaß vom 24. Januar 1909 (Zentralblatt S. 308) der § 5, 3a der Reifeprüfungsordnung dahin abgeändert worden, daß die mündliche Prüfung bei den Gymnasien je nach der Vorbildung des Prüflings entweder die französische oder die englische Sprache zu umfassen hat.

Auf Grund der Erfahrungen, die inzwischen mit den auf diesem Gebiet getroffenen Einrichtungen gemacht worden sind, finde ich mich veranlaßt, allgemein *zuzulassen*, daß bei *Gymnasien mit Parallelklassen auf der Oberstufe* in der einen Abteilung das Französische als verbindlicher, das Englische als wahlfreier, in der anderen Abteilung dagegen das Englische als verbindlicher, das Französische als wahlfreier Lehrgegenstand behandelt wird und daß bei *Gymnasien mit einfachen Klassen auf der Oberstufe* in diesen während der einen Hälfte des Schuljahres 3 Stunden Französisch und 2 Stunden Englisch, während der andern Hälfte 2 Stunden Französisch und 3 Stunden Englisch angesetzt werden. In dem zuletzt bezeichneten Falle bleibt es den Schülern überlassen, an dem Unterricht in der einen oder der anderen oder in beiden Sprachen teilzunehmen.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 7. April 1910.

Es hat in seinem Verlaufe recht erhebliche Veränderungen im Personalbestande des Lehrkörpers gebracht. Bei Ablauf des vorigen Jahres war zunächst der mit der Vertretung einer Lehrkraft seit Michaelis 1909 beauftragte cand. prob. Herr Ide ausgeschieden, um eine Oberlehrerstelle an einer höheren Mädchenschule in Frankfurt a. O. zu übernehmen. An seine Stelle trat cand. prob. Herr Powel, der an der Anstalt bis Michaelis blieb und dann nach Königsberg an das Friedrichskollegium versetzt wurde.

Außer ihm wurde am ersten Schultage in seine hiesige Tätigkeit eingeführt Herr Oberlehrer Anbuhl,*) der von der Realschule in Stallupönen an unsere Anstalt als erster Religionslehrer berufen worden war.

Vom Beginn des Schuljahres bis zum 27. Mai wurde seiner Amtstätigkeit Herr Oberlehrer Lange durch eine 8wöchige militärische Übung entzogen. Er wurde vertreten durch den cand. prob. Herrn Waldow.

Am 2. August erhielt Herr Professor von Frisch zur Herstellung seiner Gesundheit einen vierwöchigen Urlaub. Mit seiner Vertretung wurde der cand. sem. Herr Heinick betraut, der auch nach Erledigung dieses Auftrages an der Anstalt bis zum 22. Oktober verblieb, um Herrn Oberlehrer Dr. Odau während seiner achtwöchigen militärischen Übung zu vertreten.

Gegen Ende der Sommerferien sah sich der Vorschullehrer Herr Tolckmitt im Gefühle der nahenden Schwäche des Alters — er stand im 66. Lebensjahre — genötigt, die vorgesetzte Behörde um seine Pensionierung zu ersuchen. Er wurde zunächst vom 2. August bis zum 30. November beurlaubt und dann vom 1. Dezember ab in den Ruhestand versetzt. Viele Generationen von Schülern, bei denen er während seiner 42jährigen erfolgreichen Wirksamkeit an unserer Anstalt den Grund zu ihrer Geistesbildung gelegt hat, schauen mit Dankbarkeit auf ihren alten, äußerst beliebten, treuen Lehrer zurück und vereinigen sich gewiß gern mit seinen bisherigen Amtsgenossen zu dem aufrichtigen Wunsche, daß ihm jetzt fern von dem Amte ein recht langer, heiterer Lebensabend beschieden sein möge. Seine Verdienste um die Schule erkannte auch die Staatsbehörde an, indem ihm durch Allerhöchsten Erlaß vom 7. November 1910 der Königliche Kronenorden IV. Klasse verliehen wurde. Seinen Unterricht übernahm in dankenswerter Weise vom 3. August bis Weihnachten der Hauptlehrer a. D. Herr Jedamski, an dessen Stelle dann nach Neujahr der als Vorschullehrer definitiv angestellte Herr Baugirdis trat.

Am Schluß des Sommerhalbjahres schied von der Anstalt der Kandidat des höheren Lehramts Herr Trincker, nachdem er an ihr vom 3. Juni 1909 an tätig gewesen war. Er wurde an das Gymnasium in Insterburg berufen.

---

*) Richard Anbuhl, geb. den 29. Juli 1877 zu Braunsberg, besuchte das Gymnasium zu Insterburg und studierte darauf an der Universität in Königsberg Theologie, Philosophie, Hebräisch und Deutsch. Nach Ablegung beider theologischer Prüfungen (pro licentia concionandi und pro ministerio) erwarb er sich am 10. Dezember 1903 die facultas docendi. Seine Probezeit absolvierte er am Kgl. Luisen Gymnasium in Memel und war seit Ostern 1906 als Oberlehrer an der Realschule in Stallupönen tätig, bis er Ostern 1910 an das Kgl. Gymnasium zu Tilsit berufen wurde.

Bei Beginn des Winterhalbjahres am 13. Oktober traten neu in das Kollegium ein Herr Professor Boettcher,*) vom Gymnasium in Rastenburg hierher versetzt, und Herr Oberlehrer Frenzel,**) der hier seine erste Anstellung als Oberlehrer erhielt.

Zum 1. April d. Js. scheidet Herr Oberlehrer Dr. Reicke infolge seiner Wahl zum Oberlehrer am Kneiphöfschen Stadtgymnasium in Königsberg von unserer Anstalt nach dreijähriger Tätigkeit an ihr. Mögen ihm in seinem neuen Wirkungskreise die gleichen erfreulichen Erfolge beschieden sein. Die besten Wünsche seiner Amtsgenossen begleiten ihn dahin.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war, abgesehen von einer vierwöchigen Erkrankung des Herrn Professor von Frisch, während des ganzen Jahres im allgemeinen recht zufriedenstellend. Nicht in gleichem Maße traf das auch bei den Schülern zu, von denen besonders im Winterhalbjahr viele durch Erkältungskrankheiten und im letzten Vierteljahre durch die hier herrschenden Masern vom Schulbesuche fern gehalten wurden. Auch haben wir wiederum den Tod zweier hoffnungsvoller Schüler zu beklagen: Am 11. Januar starb der Sextaner Bruno Koppetsch an Gehirnhautentzündung und am 21. Februar der Obersekundaner Alfred Görke.

Wegen großer Hitze mußte der Schulunterricht teils von 10, teils von 11 Uhr ab ausfallen am 9., 10., 11., 14., 15. und 16. Juni sowie am 3. und 4. August.

Am 3. Juni machten die Klassen von Obertertia abwärts in Begleitung ihrer Ordinarien die üblichen Spaziergänge nach näheren oder ferneren Orten der Umgegend, während die Primaner an dem gleichen Tage einen zweitägigen Ausflug nach der Samländischen Küste antraten und die Sekundaner auf einen Tag nach Memel fuhren. Auch sonst machten vielfach die Schüler, geführt von ihrem Turnlehrer oder naturwissenschaftlichen Lehrer, an den Nachmittagen Ausflüge.

Am 28. Juni, dem letzten Schultage vor den Sommerferien, wurde in der Aula zur Erinnerung an den 100 jährigen Todestag der Königin Luise eine Feier veranstaltet, bei der Herr Professor von Frisch die Rede hielt.

Am 2. September wurde das Andenken an die Schlacht bei Sedan durch einen Festaktus in der Aula gefeiert, wobei Herr Oberlehrer Anbuhl die Rede hielt.

---

*) Edwin Boettcher wurde am 19. März 1860 in Memel geboren, bestand Michaelis 1879 die Reifeprüfung am dortigen Gymnasiam und studierte in Berlin, Leipzig und Königsberg klassische Philologie, Deutsch und Religion. Nach bestandener Prüfung genügte er seiner Militärpflicht und war 1888/89 Probekandidat am Gymnasium seiner Vaterstadt. Ostern 1890 übernahm er in Pr Holland die Leitung einer Gymnasial-Rektoratsschule (Vorschule bis Untersekunda einschl.) und bestand im November 1892 in Danzig die Rektoratsprüfung, die ihn zur Leitung von höheren Mädchenschulen und Mittelschulen mit fremdsprachlichem Unterrichte berechtigte. Ostern 1900 wurde er von Pr. Holland durch Verfügung des Kgl. Provinzial Schul Kollegiums vom 4. Januar 1900 als Oberlehrer an das Königliche Herzog Albrecht Gymnasium zu Rastenburg berufen. Durch Patent vom 18. Dezember 1906 wurde er zum Professor ernannt und erhielt durch Allerhöchsten Erlaß vom 21. Januar 1907 den Rang der Räte IV. Klasse. Durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schul Kollegiums vom 29. September 1910 wurde er an das Kgl. Gymnasium zu Tilsit versetzt.

**) Wilhelm Eugen Frenzel wurde am 10. Mai 1880 zu Widrinnen im Kreise Rössel geboren. Er besuchte das Kgl. Friedrichs Kollegium zu Königsberg Pr., das er Ostern 1901 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte in Königsberg Mathematik, Physik und Chemie und bestand am 13. März 1908 das Staatsexamen. Das Seminarjahr absolvierte er in Insterburg, das Probejahr am Kgl. Luisen Gymnasium in Memel. Nachdem er einhalb Jahr in Gumbinnen als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig war, wurde er mit dem 1. Oktober 1910 am hiesigen Kgl. Gymnasium als Oberlehrer angestellt.

Am 10. November, dem Geburtstage Schillers, übergab der Direktor nach dem Morgengebete in der Aula im Auftrage des hiesigen Schillervereins je einen Abdruck der Werke des Dichters den Oberprimanern Theodor Krueger und Alfred Brandt und den Unterprimanern Max Sandelowski und Erich Wallat.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers am 27. Januar wurde in der hergebrachten Weise mit Gesängen und Deklamationen der Schüler in der Aula festlich begangen. Die Festrede hielt dabei Herr Oberlehrer Dr. Odau. Am Schlusse der Feier übergab der Direktor im Auftrage der vorgesetzten Behörde als Geschenk Seiner Majestät je einen Abdruck von „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" den Unterprimanern Herbert Reimer und Heinrich Schlenther und ein Marine-Album dem Untersekundaner Bruno Wellmann.

Reifeprüfungen sind in dem verflossenen Jahr zwei abgehalten worden, und zwar am 23. September unter dem Vorsitze des Herrn Ober-Regierungsrat Professor Dr. Schwertzell und am 13. März unter dem Vorsitze des Direktors. Am Michaelistermine erhielten 6 und am Ostertermine 16 Oberprimaner das Zeugnis der Reife.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt															B. Vorschule				
	OI	UI	OII	UII	OIII a	OIII b	UIII a	UIII b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Sa.	1. a	1. b	2.	3.	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	28	22	23	42	25	24	23	23	38	38	27	27	27	27	394	31	30	44	29	134
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	22	18	24	39	24	22	23	22	37	37	26	25	27	27	373	32	32	43	32	139
3. Am 1. Februar 1911	22	17	22	38	23	22	23	22	37	36	24	24	27	24	361	33	32	44	34	143
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	18,9	18,3	17,3	16,9	15,4	15,3	14,4	14,0	13,1	12,9	11,9	11,9	10,7	10,3	—	9,5	9,8	8,4	7,1	-

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	359	6	2	27	118	3	—	13	388	—	6	132	—	2	216	178	101	33
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	341	5	2	25	124	3	—	12	368	—	5	137	—	2	206	167	103	36
3 Am 1. Februar 1911	330	5	1	25	128	3	—	12	356	—	5	140	—	3	204	157	102	41

3. Überſicht über die Abiturienten.

Nr.	Vor- und Zuname	Konfeſſion	Geburts-tag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Anſtalt (Jahre)	Aufenthalt in der Prima (Jahre)	Gewählter Beruf
	Michaelis 1910.							
1193	Albert Friedrich	ev.	6. 9. 90.	Labiau	Pfarrer in Willuhnen Kr. Pillkallen	$8^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
1194	Walter Gudbas	ev.	14. 5. 91.	Inſterburg	† Superintendent in Tilſit	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Kaufmann
1195	Bruno Lieder	ev.	6. 5. 90	Soldau Kr. Neidenburg	Gerichtsvollzieher in Tilſit	$8^1/_2$	$2^1/_2$	Mathematik und Naturw.
1196	Erich Schmidt	ev.	19. 9. 91	Tilſit	Magiſtrats-Sekretär in Tilſit	$9^1/_2$	$2^1/_2$	Philologie
1197	Johannes Stein	ev.	20. 8. 91	Tilſit	Pfarrer in Tilſit	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Medizin
1198	Ewald Baak	ev.	11. 3. 91	Aſchenberg Kr. Niederung	Gutsbeſitzer in Aſchenberg	10	$2^1/_2$	Geſchichte und Erdkunde
	Oſtern 1911.							
1199	Horſt Anbuhl	ev.	10. 2. 92	Pillkallen	† Gerichtsſekretär in Pillkallen	10	2	Geſchichte und Erdkunde
1200	Johann Bertuleit	ev.	9. 10. 89	Rund-Görge Kr. Memel	Beſitzer in Rund-Görge	7	2	Tierarzneikunde
1201	Arno Beyrau*)	ev.	30. 3. 93	Inſterburg	Mittelſchullehrer in Tilſit	9	2	Philologie
1202	Alfred Brandt*)	ev.	15. 4. 92	Schirwindt Kr. Pillkallen	Kaufmann in Schirwindt	7	2	Neuere Sprachen
1203	Walter Braun	ev.	13. 1. 92	Windenburg Kr. Heydekrug	Präzentor in Schmalleningken Kr. Ragnit	9	2	Theologie
1204	Erwin Damm	ev.	20. 8. 92	Tilſit	Kaufmann in Tilſit	9	2	Rechte
1205	Max Dommaſch	ev.	17. 11. 90	Kl. Algawiſchken Kr. Niederung	† Gutsbeſ. in Ackmeniſchken Kr. Heydekrug	10	3	Kaufmann
1206	Reinhold Jordan	ev.	4. 7. 90	Marienburg Weſtpr.	Sanitätsrat in Tilſit	11	3	Offizier
1207	Paul Joſupeit	ev.	28. 11. 91	Wenigſee Kr. Oſterode Oſtpr.	Gymnaſial-Profeſſor in Tilſit	7	3	Rechte

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Nr.	Vor- und Zuname	Konfession	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Anstalt Jahre	Aufenthalt in der Prima Jahre	Gewählter Beruf
1208	Georg Krantz*)	ref.	8. 1. 94	Tilsit	Justizrat in Tilsit	9	2	Rechte
1209	Theodor Krueger*)	ev.	2. 8. 92	Tilsit	† Lebensversicherungsbeamter in Tilsit	9	2	Theologie
1210	Rudolf von Marck	ev.	5. 4. 91	Ragnit	Ober Postsekretär a. D. in Tilsit	10	3	Geschichte und Erdkunde
1211	Bernhard Mendrzyk	ev.	17. 5. 93	Tilsit	† Amtsgerichtsrat in Tilsit	9	2	Rechte
1212	Reinhold Müller*)	ev.	30. 7. 92	Gumbinnen	Landgerichtsdirektor in Tilsit	3	2	Rechte
1213	Hermann Roquette*)	ref.	14. 8. 92	Tilsit	Prediger in Tilsit	9	2	Philologie
1214	David Saunus*)	ev.	19. 6. 92	Rokaiten, Kr. Niederung	Besitzer in Rokaiten	9	2	Medizin

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten zu Ostern 1910 21 Schüler, von denen 3 die Schule verließen, um zu einem praktischen Berufe überzugehen, zu Michaelis 1910 erhielten es 2, die ebenfalls ins praktische Leben traten.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Zu den Neuanschaffungen für die Lehrer- und Schülerbibliothek für die Ergänzung der naturwissenschaftlichen Lehrmittel, des geschichtlichen und geographischen und sonstigen Anschauungsmaterials wurden die etatsmäßigen Mittel verwendet.

VI. Unterstützungsfonds.

1. Der Fabiansche Stipendien-Stiftungsfonds besitzt in 3½ % Preuß. Staatsanleihescheinen, 3½ % Ostpr. Pfandbriefen und auf der Tilsiter Sparkasse 19054,45 M. — Die Einnahmen für das Rechnungsjahr 1910 haben betragen an Zinsen 664,51 M.; davon erhielten an Stipendien stud. theol. Körner, stud. theol. Kröhnert, stud. math. Lukas und stud. math. Wilke je 150 Mk. An die Sparkasse sind gezahlt 40,50 M. als Einlage und die Sparkassenzinsen = 24,01 M.; zusammen 64,51 M. Also Ausgabe 664,51 M.

2. Das Fabiansche Familienstipendium (Stipendium Fabianum). Das Vermögen der Stiftung ist durch Einlage der Sparkassenzinsen = 19,19 M. und des Überschusses = 20,50 M. auf 8889,79 M. erhöht worden. Die Zinsen haben betragen 309,69 M. Verausgabt sind an stud. phil. Demant und an stud. phil. Elisabeth Witt je 135 M. Stipendium und 39,69 M. als Einlage bei der Sparkasse = 309,69 M.

3. Das Vermögen der Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungsstiftung ist durch Einlage der Sparkassenzinsen = 29,33 M. und des Überschusses = 26 M. auf 21 295,98 M. erhöht worden. Eingenommen sind von den Herren Professoren Schiekopp, Friedrich und Selzer je 9 M. und an Zinsen 748,33 M., zusammen 775,33 M. Verausgabt sind an Witwenpensionen an Frau Oberlehrer Skrodzki, Milinowski, Hecht, Professor Thimm, Plew und Hahn je 120 M. = 720 M., ferner als Einlage bei der Sparkasse 55,33 M., zusammen 775,33 M.

4. Die Jubiläums-Stipendienstiftung hat jetzt ein Vermögen von 6717,09 M. Einnahmen: Bestand vom vorigen Jahre 100 M., Pfandbriefzinsen 220,50 M., Sparkassenzinsen 13,35 M., zusammen 333,85 M. Ausgaben: an zwei Primaner Stipendien von je 100 M. = 200 M. und Einlage bei der Sparkasse 33,85 M., zusammen 233,85 M. Also bleibt Bestand = 100 M.

5. Das Stipendium Gisevianum besitzt in 3½ % Ostpr. Pfandbriefen und auf der Sparkasse 1792,96 M. Eingenommen sind: Zinsen der Pfandbriefe 56 M. und Sparkassenzinsen 6,24 M., zusammen 62,24 M. Davon sind verausgabt für Pflege des Grabes des Stifters 4 M., an einen Schüler ein Stipendium von 45 M. und Einlage bei der Sparkasse 13,24 M., zusammen 62,24 M.

6. Der Schüler-Unterstützungsfonds hat im Laufe des Jahres durch freiwillige Beiträge der Schüler und Zinserträge eine Einnahme von 302,72 M. gehabt, so daß sich gegenwärtig sein Bestand auf 4374,69 M. beläuft, die bei der hiesigen Sparkasse angelegt sind.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Zirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern, als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann denselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generationen handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Die Lage der Ferien ist für das Jahr 1911 folgende:

	Tag des Schulschlusses:			Tag des Schulbeginns:		
1. Ostern . .	Sonnabend	den	1. April	Mittwoch	den	19. April
2. Pfingsten .	Donnerstag	„	1. Juni	Donnerstag	„	8. Juni
3. Sommer .	Freitag	„	30. Juni	Donnerstag	„	3. August
4. Herbst . .	Freitag	„	29. September	Donnerstag	„	12. Oktober
5. Weihnachten	Freitag	„	22. Dezember	Donnerstag	„	4. Januar 1912.

3. In allen Fällen, in denen ein Wechsel der Pension von auswärtigen Schülern beabsichtigt wird, wird dringend gebeten, dem Direktor vorher davon Anzeige zu machen bezw. mit ihm darüber Rücksprache zu nehmen.

4. Der Schluß des Schuljahres erfolgt Sonnabend den 1. April vormittags 9 Uhr mit der Entlassung der Abiturienten, der Bekanntmachung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse. Das neue Schuljahr wird Mittwoch den 19. April morgens 8 Uhr mit einer Andacht in der Aula eröffnet.

5. Der Prüfungstermin für neu aufzunehmende Schüler ist Sonnabend den 1. April vormittags $10^1/_2$ Uhr; der Aufnahmetermin für Schüler, die keiner Prüfung bedürfen, Montag den 3. April vormittags 10 Uhr.

Zu den Prüfungen bitte ich die Schüler vorher unter Angabe der gewünschten Klasse schriftlich anzumelden. Für die dritte Vorschulklasse bedürfen die Knaben keiner Prüfung, desgleichen für die anderen Klassen, wenn sie von einer anderen höheren Lehranstalt ein Abgangszeugnis beibringen.

Alle neu aufzunehmenden Schüler haben einen Impf- oder Wiederimpfschein und einen Tauf- und Geburtsschein vorzulegen und, wenn sie bereits eine andere höhere Anstalt besucht haben, von dieser ein Abgangszeugnis.

Tilsit, den 16. März 1911.

Dr. K. Müller
Direktor.

